

Höhe und Breite. Werke Velbachers? Die Großflächigkeit und Monumentalität der Büste könnte auf eine Steinmetzarbeit deuten, doch zeigt die Madonna hiefür doch zuviel an Stimmung und Beseelung. Zudem: Der Baumeister hatte als solcher und als Bauhüttenvorstand reichlich zu tun, einschlägige Kräfte standen laut Urbar genügend zur Verfügung — der erstgenannte „Maller“ stand wohl unter der Oberleitung Velbachers, damit ist der „Tradition“ in beiden Fällen Genüge geleistet.

Das Gesagte wird unterstrichen und bestätigt durch ein vergilbtes Archivblatt vom Jahre 1477. Schon Wichner zitiert es in seiner Stiftsgeschichte: Wirtschaftsverwalter Weissenburger macht „ain vberschlahen“, einen Bilanzüberschlag über die Zahl der Dienstleute wie über



Abb. 187. Baumeisterbüste Niclas Velbacher
Admonter Bildhauer 1445

die Höhe ihres Soldes in Pfunden: Richter 32, Meister Wolfgang, Steinmetz, und der Zimmermeister 16, der Amtmann und der Maler je 15. Meister Wolfgang ist niemand anderer als Baumeister Wolfgang Denck, 1480 Vorstand der Admonter Bauhütte, als Kirchenerbauer gestorben 1513 in Steyr. Der Maler ist leider wieder nicht genannt, aber er rangiert in der Placierung und Besoldung gleich nach dem Stiftsbaumeister, seiner Stellung nach war er höchstwahrscheinlich nicht bloß Maler, sondern auch Schnitzmeister, Werkstattinhaber für — Altäre. Wäre das Frauenberger Bruderschaftsbuch 1423 — 1570 nicht verbrannt, wüßten wir wohl seinen und seines Vorgängers Namen, wären die alten Kirchenrechnungen auf uns gekommen, ihre Werke. So müßten sie erst durch eine systematische Analyse von Gotikbeständen der Stiftspfarren mühsam ausgeforscht werden. Die zeitlichen Unterlagen für diese Untersuchung vermittelt unser Weihe- und Bautenkalender.

Wichners Stiftsgeschichte nennt zur Ära der Hochgotik zwei Malernamen, doch